

Ein neuer Nachweis von Kannibalismus bei *Lacerta agilis* L. im Freiland

Im Rahmen von vegetationskundlichen und faunistischen Vergleichsuntersuchungen verschiedener Trockenhänge an der Saale im Landkreis Bernburg, Sachsen Anhalt (ZINNER et al. 1996) wurden während der Vegetationsperiode 1996 unter anderem auch die Vorkommen von Zauneidechsen (*Lacerta agilis*) mit bearbeitet. Insbesondere erfolgten im hier interessierenden Zusammenhang auch Untersuchungen zum Nahrungsspektrum von Mai bis September. Die gefangenen Tiere wurden dazu für 24 h einzeln in Kleinstterrarien untergebracht und am nächsten Tag am Fundort wieder freigelassen. Der abgesetzte Kot wurde anschließend untersucht.

Die Befunde werden an anderer Stelle ausführlicher dargestellt und diskutiert (ECKHARDT in Vorber.). Käfer (Coleoptera) machen mit 50,2 % der Nahrungsobjekte den Hauptanteil aus, gehören aber sicher auch zu den im Kot am besten nachweisbaren Tiergruppen. Es folgen Zweiflügler (Diptera, überwiegend Brauchycera) mit 18,5 %, Wanzen (Heteroptera) mit 8,3 % und Hautflügler (Hymenoptera) mit ebenfalls 8,3 % (davon mehr als die Hälfte Ameisen [Formicidae]). Erwähnenswert sind vielleicht auch ein Anteil von 1,8 % Zecken (Ixodidae) und 3,7 % Pflanzenresten. Im wesentlichen entspricht das Nahrungsspektrum den Angaben anderer Autoren (vgl. Zusammenfassung bei BISCHOFF 1984).

Bemerkenswert ist jedoch der neuerliche Nachweis von Kannibalismus im Freiland. Hierzu liegen bislang nur relativ wenige sichere Angaben vor. JABLO-

KOW (1976) fand in 18663 untersuchten Mägen diverser Populationen der ehemaligen UdSSR nur 8 x andere Eidechsen, davon 4 x *Lacerta agilis exigua*. BISCHOFF (1984) erwähnt ein Foto, das ein männliches Tier beim Verzehr eines Jungtieres zeigt, und auch PETERS (1970) weist auf das Vorkommen von Kannibalismus hin.

Im vorliegenden Fall wurden im Kot eines am 29. 09. gefangenen Männchens (Größenklasse: 2 x überwintert) die Reste eines frisch geschlüpften Jungtieres gefunden: Die junge Eidechse war nur höchst unvollständig verdaut; Kopf, Hinterbeine und Schwanz erschienen nahezu "frisch". Im Kot des gleichen Tieres, das offenbar "reiche Beute" gemacht hatte, wurden außerdem Reste von 5 kleineren Käfern (Coccinellidae, Scarabaeidae, Carabidae), 2 Wanzen, 2 Fliegen, 1 Grashüpfer und 1 Assel gefunden. Möglicherweise ist der im Vergleich zu den Arthropoden geringe Verdauungsgrad der jungen Eidechse auf die reichliche Nahrung des Tieres zurückzuführen.

Literatur

- BISCHOFF, W. (1984): *Lacerta agilis* Linnaeus 1758 – Zauneidechse. – In: BÖHME, W. (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas. Bd. 2/I, Echsen II (*Lacerta*). – Wiesbaden (Aula), S. 23-68.
- ECKHARDT, V. (in Vorber.): Habitatwahl der Zauneidechse (*Lacerta agilis* L.) im östlichen Harzvorland. – Dipl.-Arb. FH Anhalt, Bernburg.
- JABLOKOW, A.W. (1976): Prytkaja jaščerica. – Moskwa (izd. Nauka), 374 S.
- PETERS, G. (1970): Studien zur Taxionomie, Verbreitung und Ökologie der Smaragdeidechsen. IV. Zur Ökologie und Geschichte der Populationen von *Lacerta v. viridis* (Laurenti) im mitteleuropäischen Flachland. – Beitr. Tierw. Mark, Potsdam, 7: 49-119.
- ZINNER, F., V. ECKHARDT, D. KOLTHOFF, G. TERWAY & N. WERNERUS (1996): Vergleichende vegetationskundliche und faunistische Untersuchungen von Saalehängen im Landkreis Bernburg. – Projektarb. FH Anhalt, Bernburg.

Verfasser: VOLKER ECKHARDT & Prof.Dr. KLAUS RICHTER, FH Anhalt, FB 1, Strenzfelder Allee 28, D-06406 Bernburg.